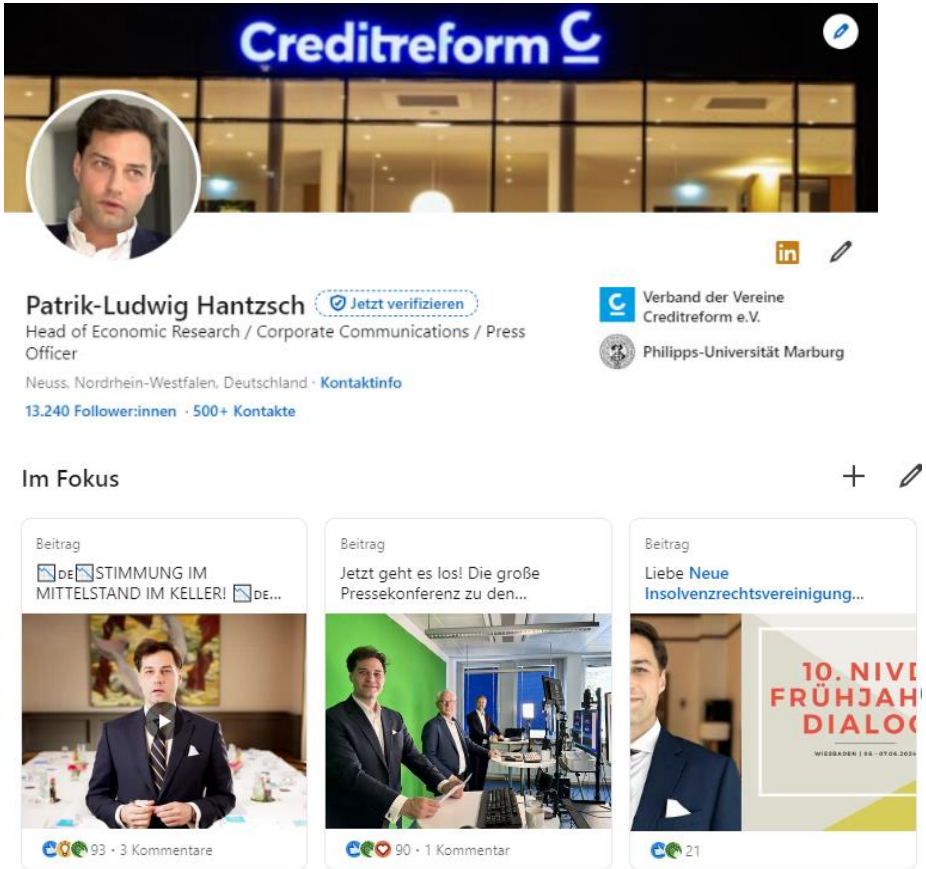
Creditreform

ZÄSURJAHR 2024 – UNTERNEHMEN ZWISCHEN SUBVENTIONSPOLITIK, VERSCHÄRFTEM WETTBEWERB UND ÖKONOMISCHEN MEGATRENDS

DIE DEUTSCHE VOLKSWIRTSCHAFT IM STRESSTEST



Leiter Wirtschaftsforschung / Pressesprecher

<u>Arbeitsschwerpunkte:</u>

- Konjunkturentwicklung
- Insolvenzgeschehen
- Neugründungen / Schließungen in Deutschland und Europa
- Finanzierung und Entwicklung mittelständischer Unternehmen

Creditreform

Creditreform Wirtschaftsforschung

Seit 1979 Befragungen mittelständischer Unternehmen

- **Insolvenzanalysen** Halbjahr / Jahr
- **Mittelstandsanalyse** Frühjahr / Herbst
- **SchuldnerAtlas** Deutschland
- Creditreform **Zahlungsindikator** Deutschland
- **Schließungsreport** (ZEW/CR)
- Branchenanalyse „Handwerk“
- Junge Unternehmen / Mannheimer Gründungspanel (Kooperation ZEW)
- Diverse Sonderveröffentlichungen, z. B. „Ausfallraten im Maschinenbau“, „Bonitätsanalysen“, „Frauen in Führungspositionen“, „Zombieunternehmen“

Creditreform

Agenda

- 1. Status quo: Wirtschaft im Krisenjahrzehnt
- 2. Im Fadenkreuz: Bau, Handwerk, Gastronomie und Handel
- 3. Aktuelle Wirtschaftstrends: Zombies, ESG, (EU)-LKSG, Politik

Aussagekraft von Indikatoren

- **Insolvenzgeschehen / Unternehmensschließungen**
- **Überschuldung** von Verbrauchern
- Bruttoinlandsprodukt
- Arbeitsmarktdaten
- Zinsentwicklung/Inflation

Alternative Indikatoren

Die Arbeitnehmerüberlassung und die Zeitarbeitsbranche sind ein **wichtiger Gradmesser** für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

📊 Bei Belastungsspitzen und offenen Stellen in den Unternehmen springen Zeitarbeiter in die Bresche. Auch begehrte Fachkräfte finden über die Vermittler ihren Weg in die Betriebe. Aktuelle Zahlen von Creditreform Factoring belegen allerdings, dass rezessive Tendenzen der Wirtschaft auch hier abzulesen sind.

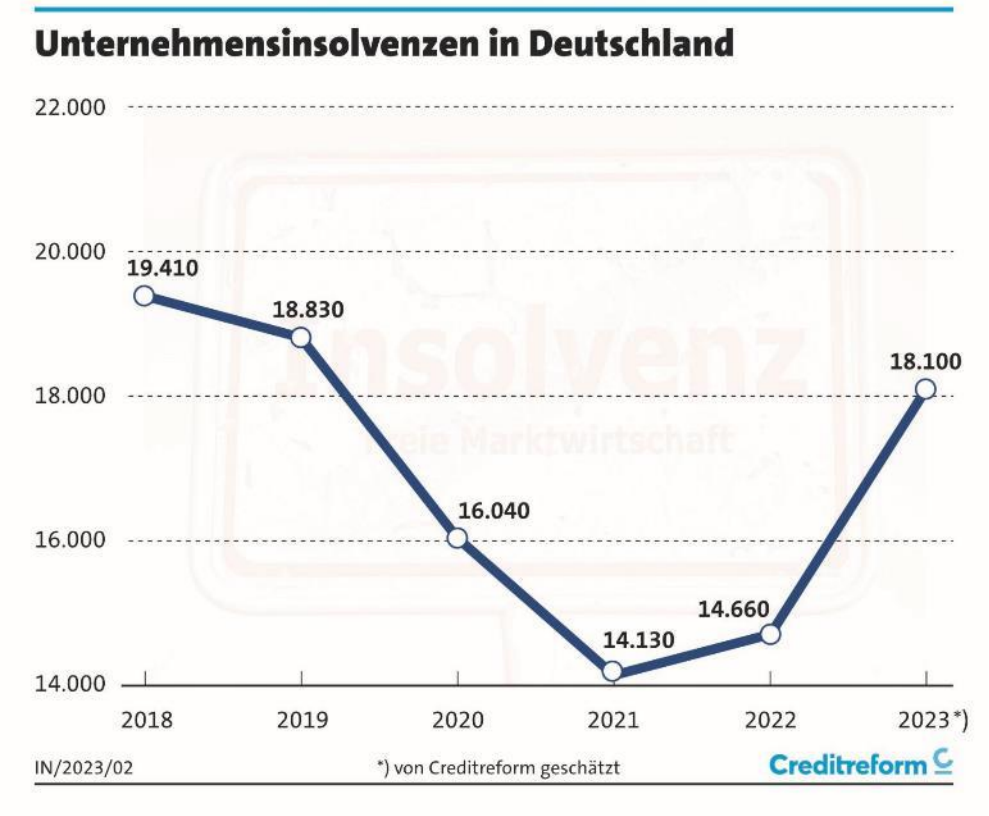
📉 Demnach sind die Umsätze der zur **Creditreform Gruppe** gehörenden Factoring-Gesellschaften mit dem Bereich Zeitarbeit und Arbeitnehmerüberlassung zuletzt deutlich zurückgegangen.
So sanken die Umsätze im September bereits um 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Oktober und November jeweils um 2,4 und 7,1 %.

Creditreform

Insolvenzgeschehen im Fokus

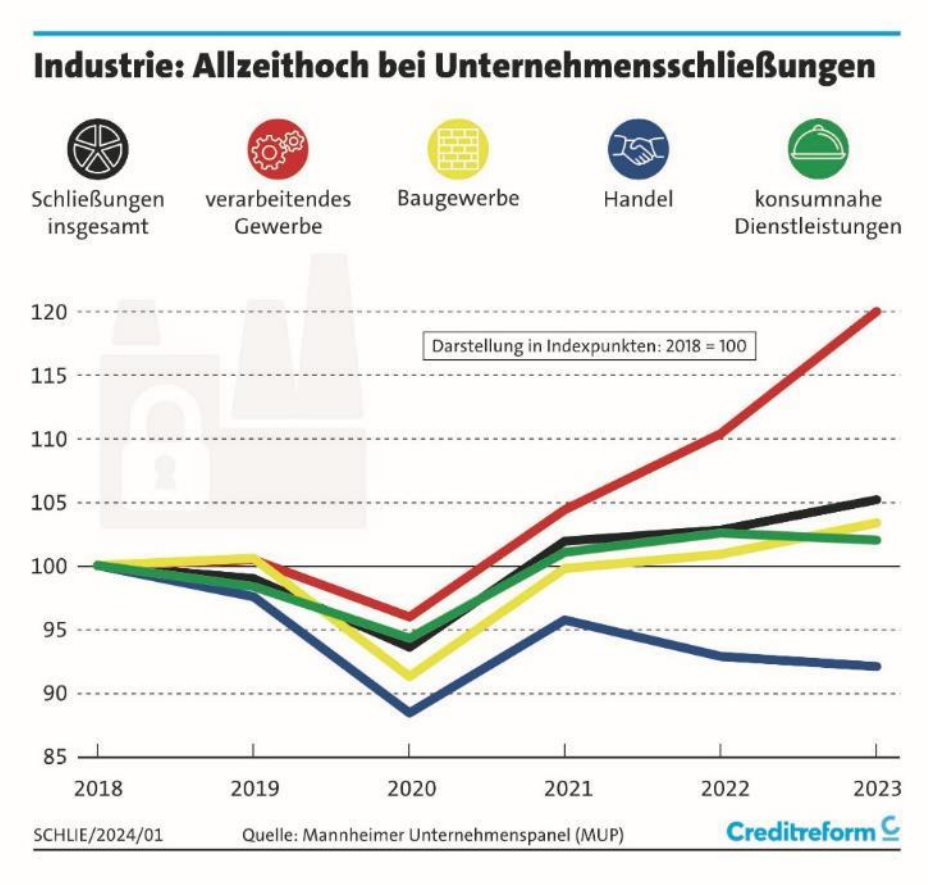
Creditreform

Insolvenzen als Seismograph



Creditreform

Unternehmensschließungen



Creditreform

Unternehmensschließungen – Industriesterben?

WELT+ 176.000 UNTERNEHMEN GABEN AUF

Deutschland erlebt ein leises Industriesterben

Stand: 13:53 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten

Von **Carsten Dierig**
Wirtschaftskorrespondent

1045

Quelle: Getty Images/500px/Claudio de Sat

Im Jahr 2023 ist es zu einem regelrechten Unternehmenssterben gekommen. Nur bei einem kleinen Teil ist dies die Folge einer Insolvenz. Die meisten Firmen geben still und leise auf. Grund sei ein „toxischer Cocktail", heißt es. Der Schwund nagt längst am Kern der Volkswirtschaft.

Frankfurter Allgemeine

Politik Wirtschaft Finanzen Feuilleton Karriere Sport Gesellschaft Stil Rhein-Main Technik Wissen Reise

STUDIE ZUR WERTSCHÖPFUNG

Schließungen in Industrie treffen Kern der Volkswirtschaft

NiUS
DIE STIMME DER MEHRHEIT

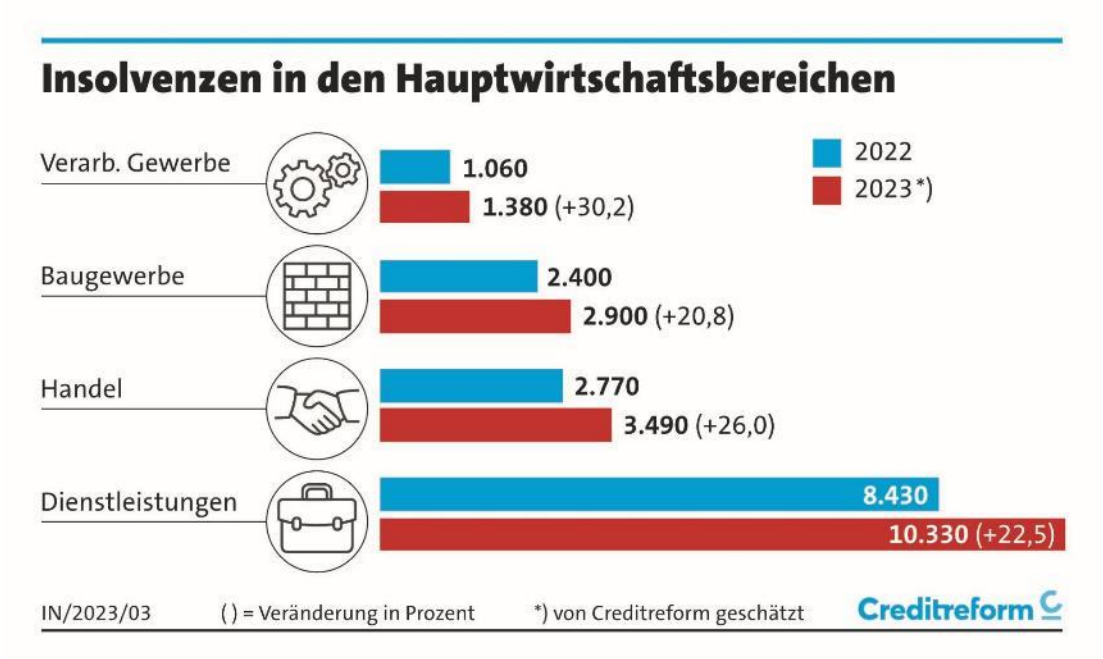
NACHRICHTEN SHOWS CLIPS ABO RADIO

NEWS

Vor allem Industrie-Betriebe sterben: 176.000 Unternehmen geben auf!

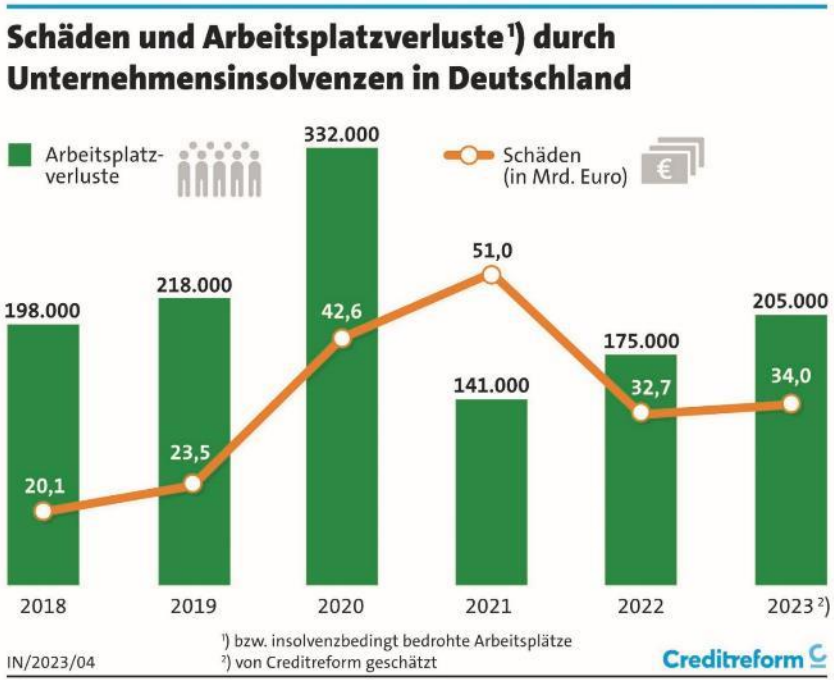
Creditreform

Die Industrie unter Druck



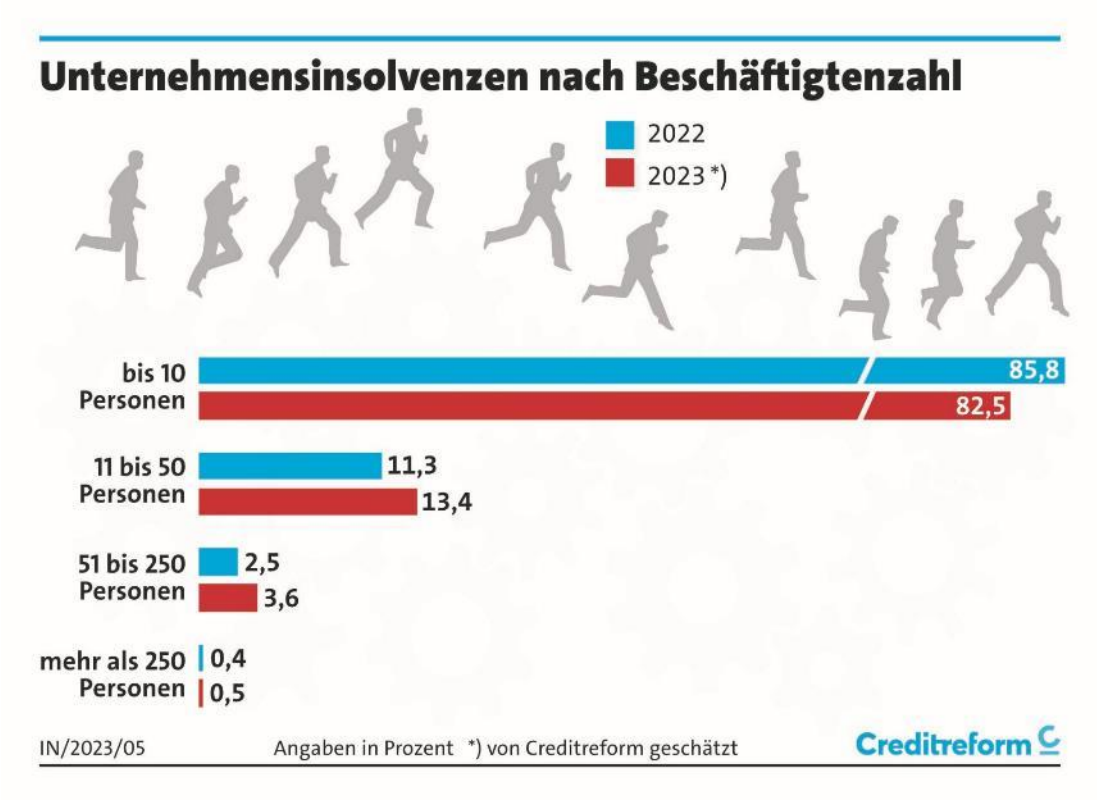
Creditreform

Die „Insolvenz-Betroffenheit“ steigt



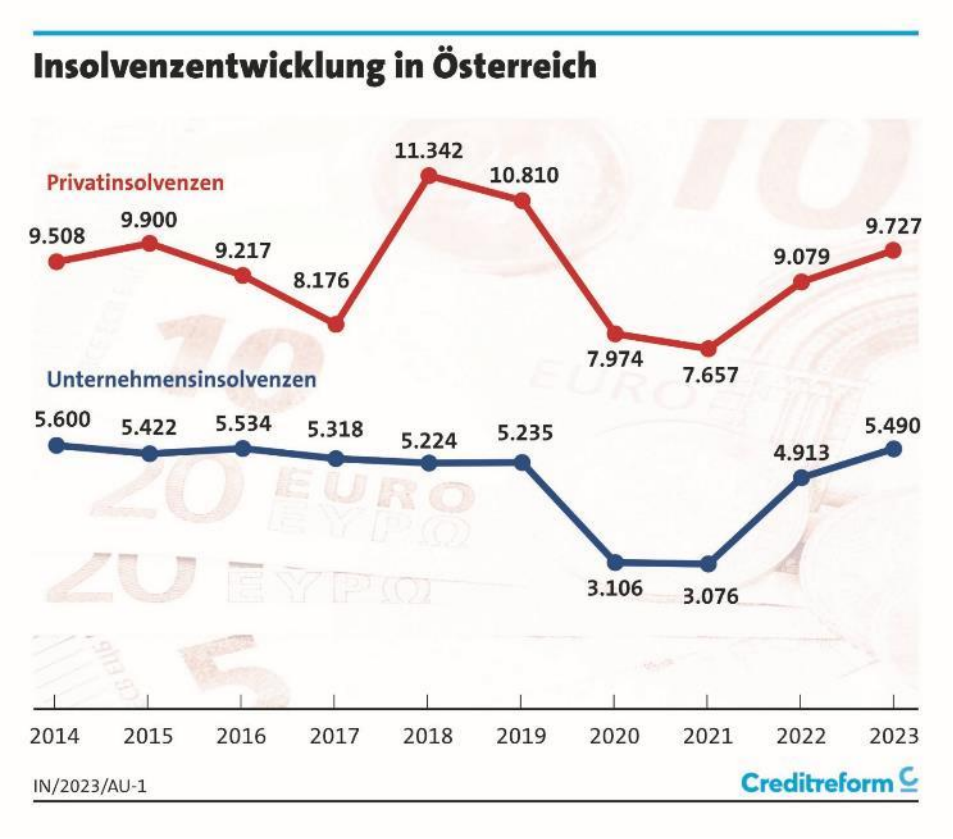
Creditreform

Mittlere Unternehmen zunehmend gefährdet



Creditreform

Insolvenzentwicklung in Österreich



Creditreform

Insolvenzgeschehen im öffentlichen Interesse

Hohe Kosten bedeuten oft das Aus

Immer mehr Firmen müssen Insolvenz anmelden – Fachleute sehen aber keine Pleitewelle

VON CHRISTOPH HOLAND

GÖTTINGEN. Im März sind nach vorläufigen Zahlen 12,3 Prozent mehr Unternehmen in die Pleite geraten als im Vorjahresmonat, teilte das Statistische Bundesamt am Freitag mit. „Das ist keine Insolvenzwelle, aber der Trend ist eindeutig", sagte Patrick-Ludwig Hantzsch von der Auskunftei Creditreform.

Den Daten des Bundesamts zufolge hat sich der Anstieg der Regelinsolvenzen zuletzt verlangsamt. Im Januar hatten die Statistiker noch eine Zunahme um 27,6 Prozent verzeichnet, im Februar sank der Wert auf 18,1 Prozent und nun auf besagte 12,3 Prozent. Insgesamt habe die Zahl der Insolvenzen in den vergangenen zwölf Monaten in etwa das Niveau der Vor-Corona-Zeit erreicht, berichten die Wiesbadener Statistiker. Die Zahl der Insolvenzen zwischen April 2023 und März 2024 entspreche der des Zeitraums April 2019 bis März 2020. Am häufigsten betroffen waren zuletzt Unternehmen aus Verkehr und Lagerei sowie wirtschaftsnahe Dienstleistungen, wie etwa Zeitarbeitsfirmen. Danach folgten der Bau und das verarbeitende Gewerbe.

Insbesondere dem Bau macht das hohe Zinsniveau zu schaffen. „Ob es Entspannung in der Branche geben wird, hängt von der in Aussicht gestellten Zinswende ab", erklärte Christoph Niering, Vorstandsmitglied des Insolvenzverwalterverbands VID. Der gegenwärtige Insolvenzgeschehen sei eine Normalisierung nach Jahren mit sehr wenig Pleiten, betonte Hantzsch im Gespräch mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. „Der Markt hat sich, so brutal es klingt, bereinigt von denen, die zwischenzeitlich nur dank Staatshilfe überlebt haben."

Allerdings sehe man mittlerweile eine qualitative Verschlechterung, sagt der Creditreform-Ökonom: „Es trifft vermehrt eigentlich gesunde Unternehmen, die unter hohen Zinsen leiden und hohe Kosten nicht weitergeben können und auch die Vorbesuche sparen." [illegible] das Vor-Corona-Niveau [illegible] 2019 [illegible] schaft [illegible] Unternehmen [illegible] Jahre [illegible] „Wir [illegible] Zweitrundeneffekte [illegible] weil das Umfeld [illegible] dessen ist, wenn [illegible] Weil die Situation [illegible] Unternehmen [illegible] sei, könnten einzelne [illegible] venzen [illegible] „Das macht die [illegible] korrekter als 2019 [illegible] Ökonom, der erwartet [illegible] die Insolvenzzahlen [illegible] somit auf dem [illegible] Niveau bleiben.

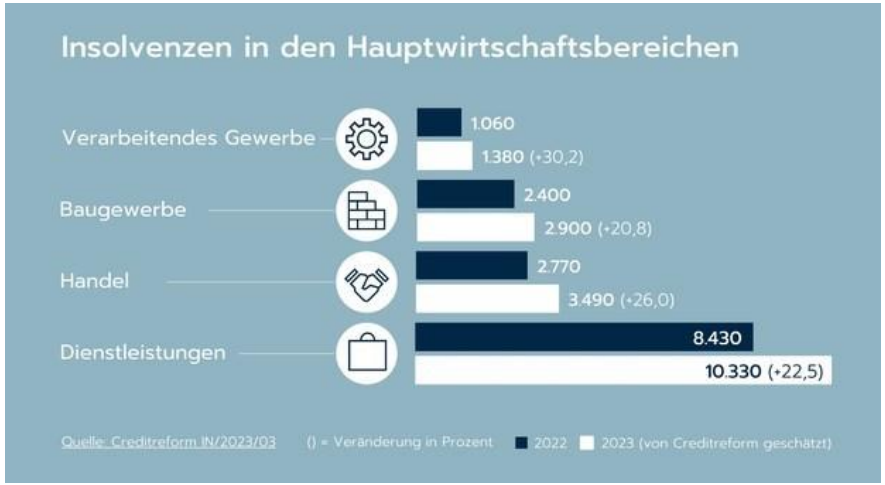
Baufirmen leiden unter weniger Aufträgen. FOTO: SOREN STACHE/DPA

Allgemeine BäckerZeitung

Interview: "Ich muss darauf vorbereitet sein, dass Subventionen wegfallen und die Kosten steigen"

Der Leiter der Wirtschaftsforschung bei der Unternehmensgruppe Creditreform, Patrik-Ludwig Hantzsch, nennt Gründe für den starken Anstieg an...

vor 1 Woche



Creditreform

Gefährdete Branchen - Wen trifft es?

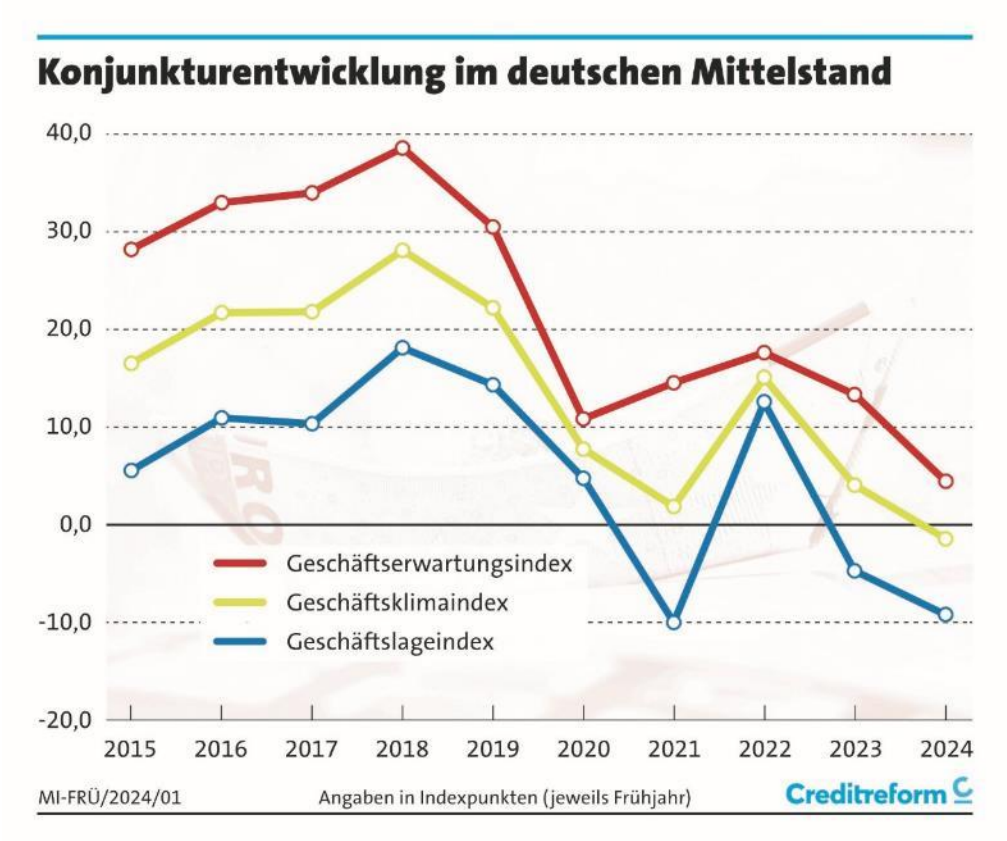
Creditreform

Mittelstand – Historischer Niedergang

Frühjahr 2024

Creditreform

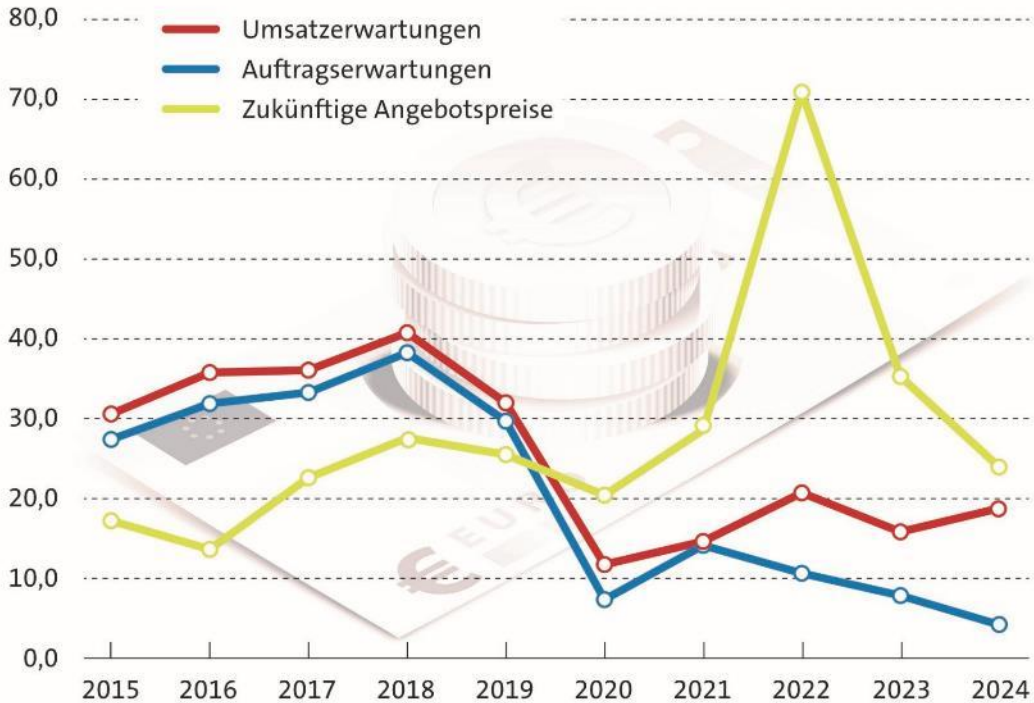
Stimmung im Mittelstand wie 2009



Creditreform

Gemischte Aussichten: Erwartungen im Mittelstand

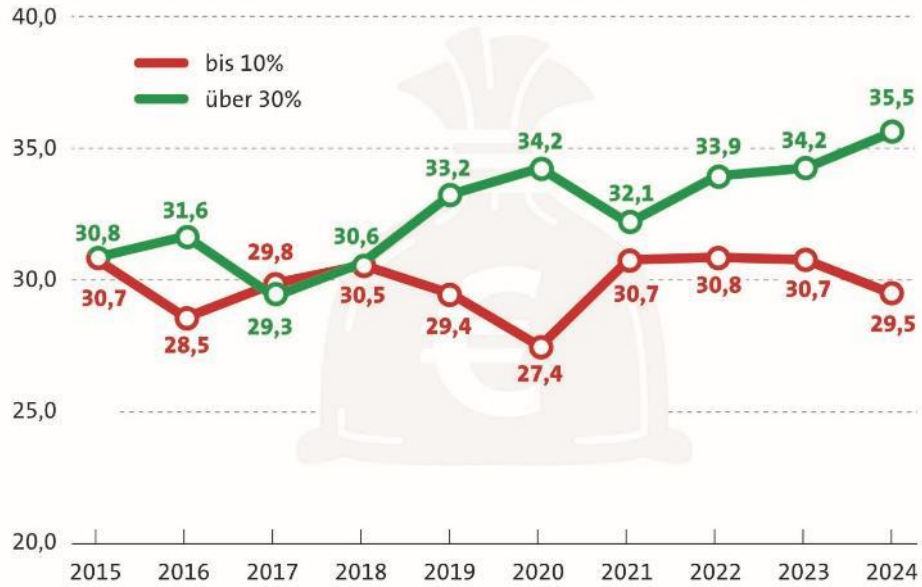
(Saldo aus: steigend/sinkend)



MI-FRÜ/2024/02 Angaben in Prozentpunkten (jeweils Frühjahr) Creditreform

Creditreform

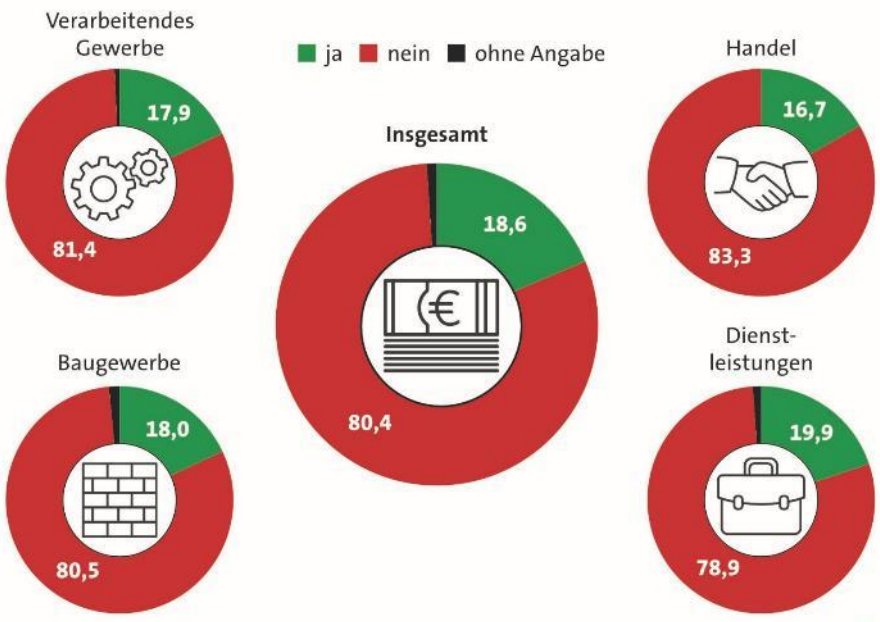
Eigenkapitalausstattung im Mittelstand (im Verhältnis zur Bilanzsumme)



MI-FRÜ/2024/04 Angaben in Prozent (jeweils Frühjahr) Creditreform

Creditreform

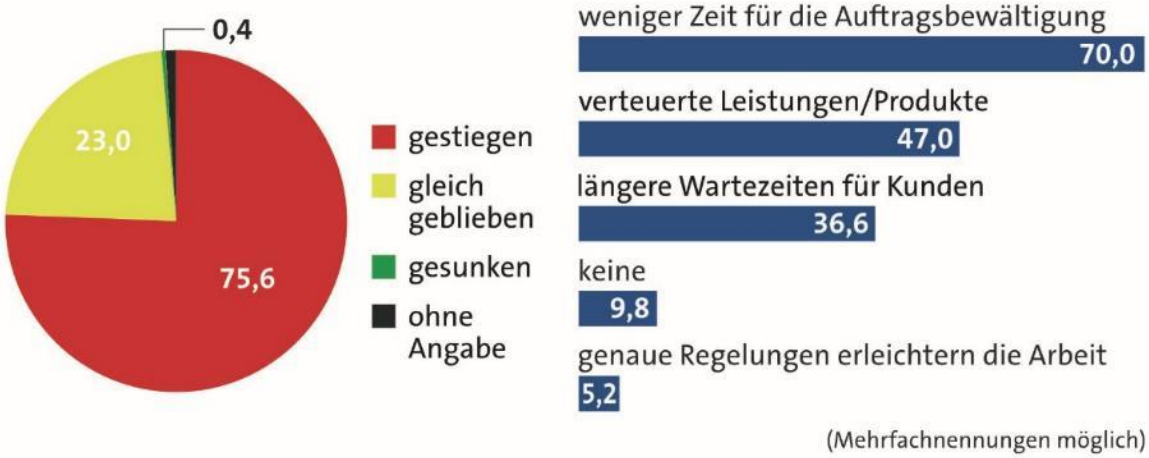
Kreditaufnahme im letzten Halbjahr im Mittelstand nach Hauptwirtschaftsbereichen



MI-FRÜ/2024/05 Angaben in Prozent Creditreform

Creditreform

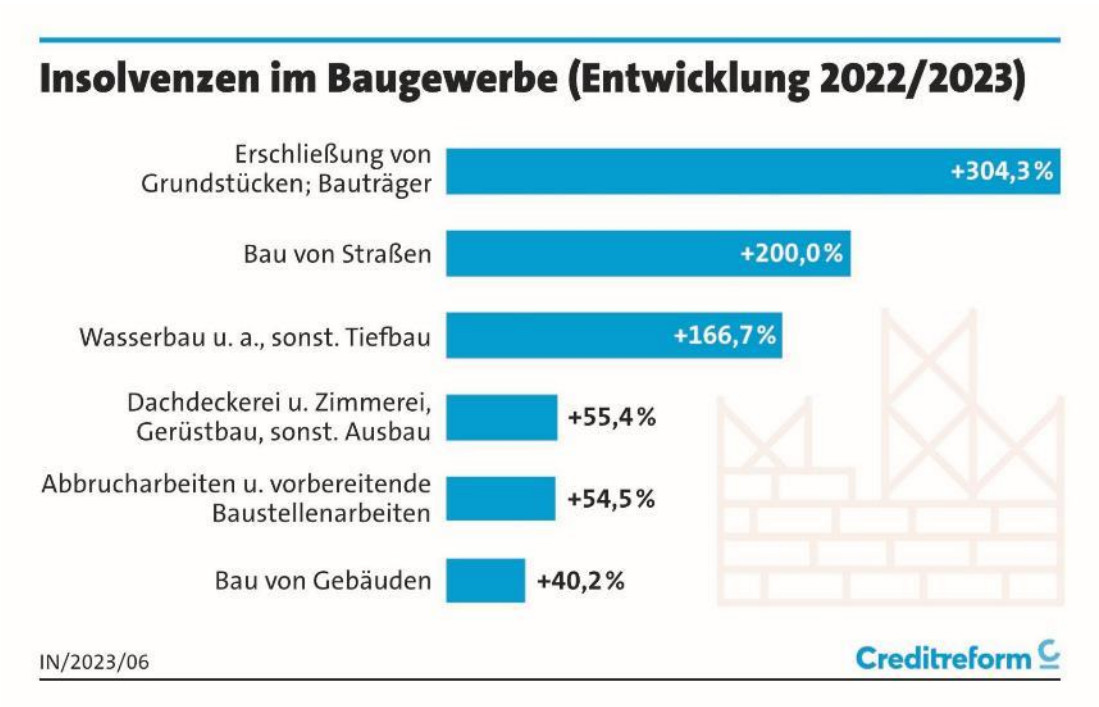
Entwicklung des bürokratischen Aufwandes im vergangenen Jahr und die Folgen der Bürokratie für den Mittelstand



MI-FRÜ/2024/06 Angaben in Prozent Creditreform

Creditreform

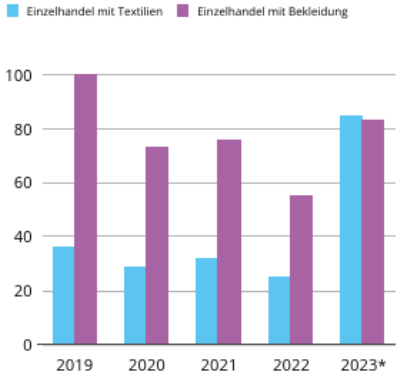
Insolvenzen im Baugewerbe



Creditreform

Insolvenzentwicklung im Handel

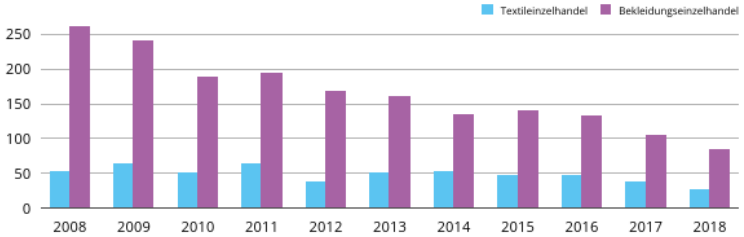
Anzahl der Insolvenzen in den einzelnen Bereichen



* Prognose
Quelle: Creditreform

Insolvenzverfahren im Textil- und Bekleidungseinzelhandel in Deutschland

Anzahl der Insolvenzverfahren



Creditreform

Fallbeispiel: Signa-Gruppe…

WiWo+ RENÉ BENKO

Diese 6 Grafiken zeigen, wie es zum Signa-Absturz kam

von Melanie Bergermann und Florian Weyand
12. November 2023

Bild: dpa

Die Signa Gruppe ist in Existenznot. Der Gründer René Benko zieht sich nun aus dem operativen Geschäft zurück. Diese Grafiken zeigen, wie es so weit kommen konnte.

WIRTSCHAFT

Benko und Co.: Signa-Pleite zog mehr als 100 Insolvenzen nach sich

Signa will Plan zur Restrukturierung bis Ende des Monats

10. November 2023

Diese deutschen Städte trifft das Benko-Beben

von Henryk Hielscher
08. November 2023

Creditreform

...aus Sicht des Mittelstands und der Gläubiger

22. März 2024

Signa: Was bleibt für die Gläubiger

Es ist die größte Pleite der Geschichte Österreichs. Nehmen wir alle Gesellschaften des Signa-Konzerns von Rene Benko zusammen landen wir bei Schulden von bis zu 20 Milliarden Euro. Seit drei Monaten machen die Insolvenzverwalter der verschiedenen Gesellschaften zu Geld, was zu Geld zu machen ist. Was bleibt von Signa und was erhalten die vielen Gläubiger? Genau um diese Fragen geht es in der neuesten Folge des Creditreform Podcasts Gute Geschäfte.

Update zur Signa-Insolvenz: Was bleibt für die Gläubiger?

Business-Wissen in 10 Minuten

Episode abspielen 21:41

podigee Abonnieren Teilen

Creditreform

Bau, Handwerk und Immobilienwirtschaft – Zerrissene Branche

- Zukunftsaufgaben: Energetische Sanierung, Wohnungsnot, Energiewende
- Zweiteilung: Hoch- und Tiefbau vs. Ausbauhandwerk und Sanierung
- Bürokratie: Lieferkettengesetz, Gebäudeenergiegesetz, Brand- und Schallschutz, Barrierefreiheit, Naturschutzvorschriften, Vergaberecht, Arbeitsschutz, Unfallverhütung, Stellplatzverordnung, Abfalltrennung/Recycling > Einsparpotenzial: 15-20 %
- Insolvenzgeschehen: Überdurchschnittlich

Kahlschlag in der Gastronomie?

tagesschau

Gastronomie-Krise

Jede zehnte Gaststätte hat 2023 aufgegeben

Stand: 14.03.2024 15:17 Uhr

Im vergangenen Jahr hat jedes zehnte Unternehmen in der Gastronomie die Segel gestrichen. Experten zufolge hat das Gaststättensterben damit aber erst begonnen. Die Insolvenzen treffen vor allem kleine und junge Firmen.

Die Zeiten für Gastronomen waren schon einmal einfacher: Seit 2020 haben bundesweit etwa 48.000 Betriebe geschlossen und 6.100 einen Insolvenzantrag gestellt. Das zeigt eine Studie der Wirtschaftsauskunftei Creditreform. Danach hat allein 2023 jedes zehnte Unternehmen in der Gastronomie aufgegeben. Die Zahl der Schließungen lag mit 14.000 höher als in den drei Jahren zuvor, aber noch unter dem Vor-Corona-Niveau. Dasselbe gilt für die Zahl der Insolvenzfälle.

Einen Grund dafür sieht Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Creditreform-Wirtschaftsforschung, in den Staatshilfen während der Lockdowns. Diese hätten das Überlieben vieler Unternehmen gesichert und Schließungen zunächst verhindert. Der Experte rechnet damit, dass die Branche noch weiter ausdünnen wird. Die Welle habe gerade erst begonnen.

tagesschau

Sendung verpasst?

Gastronomie leidet wegen der 19 Prozent MwSt

Seit 2020 haben bundesweit etwa 48.000 Betriebe geschlossen und 6.100 einen Insolvenzantrag gestellt. Allein 2023 hat jedes zehnte Unternehmen in der Gastronomie aufgegeben, wie eine Studie von Creditreform zeigt [tagesschau.de].

Die Folgen der Coronakrise, die Inflation und die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer auf auf Speisen in Restaurants und Cafés auf 19 Prozent - seit 1. Januar 2024 gelten nun wieder die alten, höheren Steuersätze. "Die Gastronomie leidet unter den gegebenen Umständen überall in Deutschland. Es gibt jedoch große Unterschiede zwischen einem urbanen Milieu und ländlichen Regionen", sagt Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Creditreform-Wirtschaftsforschung.

"Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind für das Gastgewerbe derzeit alles andere als günstig", betont Hantzsch. Dabei habe die Anhebung der Umsatzsteuer für Speisen Anfang des Jahres sicherlich nicht zur etragen.

ZEIT ONLINE

Gastgewerbe

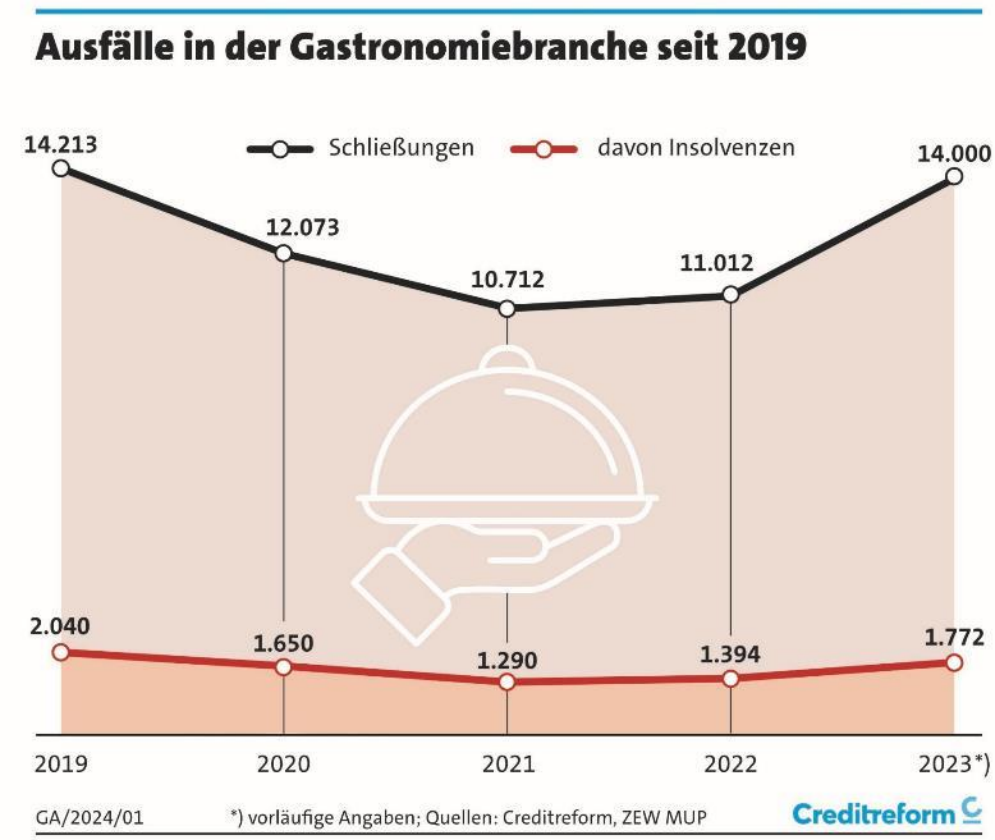
So schlimm ist die Gastronomie-Krise wirklich

Zahlen von Creditreform

„Hauptverlierer der Krisenabfolgen“: Ein Zehntel der Gastronomie-Betriebe hat 2023 aufgegeben

Creditreform

Gastro: Dynamische Marktbereinigung 2024



Creditreform

Ausblick Insolvenzen 2024

Unternehmensinsolvenzen (deutlich ansteigend)

- Jan/Feb 2024 ggü. Vj. > Anstieg um rd. 26%
- Corona-Bumerang: Rückzahlung Kredite/Hilfen, Stundungen der „Profigläubiger“ (Finanzämter, Sozialversicherungsträger), „konservierte“ Geschäftsmodelle
- Vor allem Mittelstand betroffen
- Branchen: Immobilien-/Bauwirtschaft, Handel, Gesundheit und Pflege

Privatinsolvenzen (ansteigend)

- Energiekosten (Energieschuldner), Inflation, Zinswende (Bsp. Immobilienkredit)
- Auslaufen staatlicher Hilfen, irrationaler Konsum

AKTUELLE WIRTSCHAFTSTRENDS

Creditreform

„Zombieunternehmen“ auf dem Vormarsch?

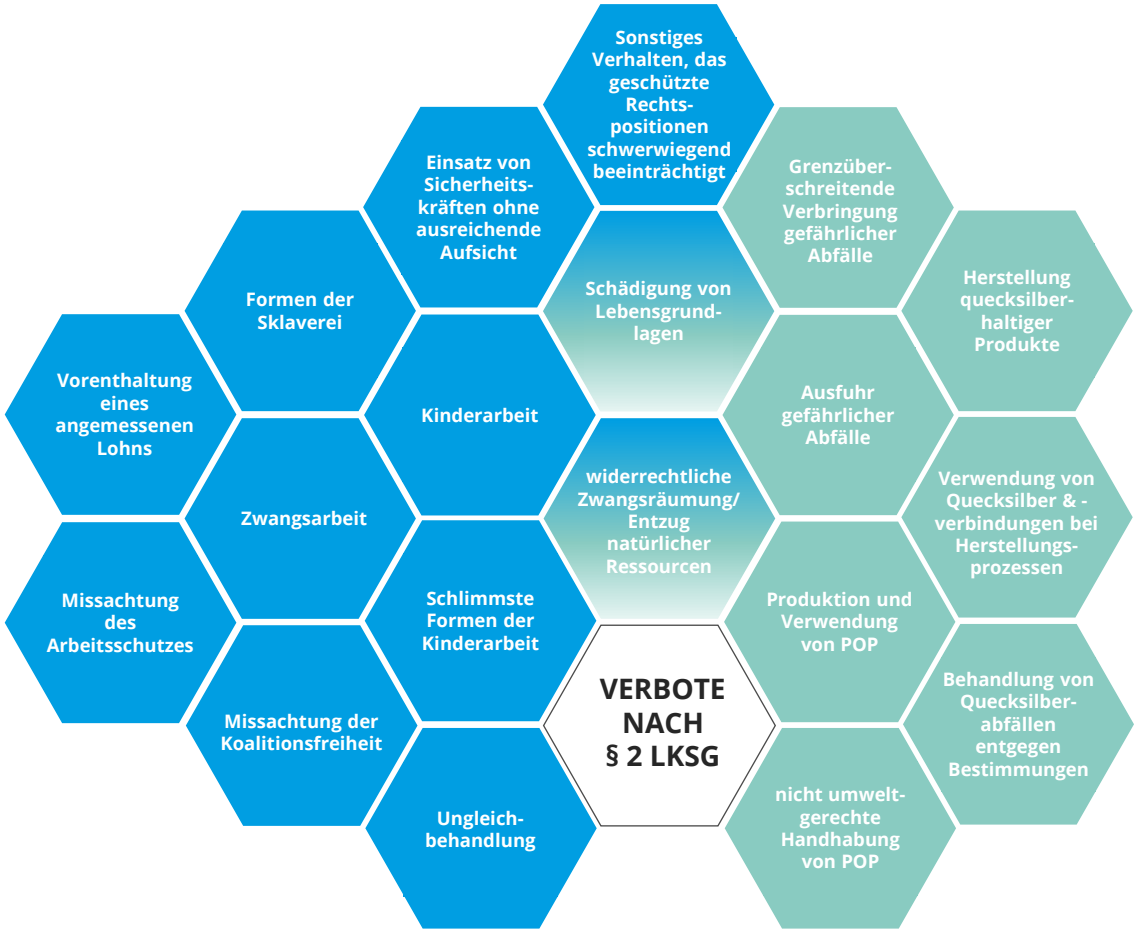
Creditreform

Lieferkettengesetz vs. EU-Richtlinie

	(deutsches) LkSG	EU-Lieferkettengesetz CSDDD	
		RL-Entwurf der EU-Kommission	Verschärfter RL-Entwurf des EU-Parlaments
RELEVANZ	• Unternehmen **ab 3.000 Beschäftigten** ab 01.01.23 • Unternehmen **ab 1.000 Beschäftigten** ab 01.01.24	• Unternehmen **ab 250 Beschäftigte und Umsatz > 40 Mio.** für die Branchen Textil & Leder, Agrar- & Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau • Unternehmen **ab 500 Beschäftigte** und **Umsatz > 150 Mio.**	• Unternehmen (aller Branchen), inkl. Finanzdienstleistungen, **ab 250 Beschäftigte & Nettoumsatz > 40 Mio. Euro** • ODER: **Muttergesellschaften** ab **500 Beschäftigte & Nettoumsatz > 150 Mio. Euro** • ODER: **Nicht-EU-Unternehmen mit Umsatz > 150 Mio. Euro**, wenn **mindestens 40 Mio. in der EU erwirtschaftet** wurden
GELTUNGS-BEREICH	• Fokus direkte Zulieferer / anlassbezogen tiefer prüfen • Von Rohstoffgewinnung bis Lieferung an den Endkunden	• Ganzer Lebenszyklus (inkl. Nutzung & Entsorgung, downstream-use teilweise ausgenommen) • „Zulieferer und Kunden“, nicht nur direkte Geschäftspartner	**Weitere Besonderheiten** • Verstärkter Fokus auf Umweltthemen • Verpflichtende Konzeption zur Erreichung des 1,5°- Grad-Ziels mit möglichen Auswirkungen auf Bonuszahlungen der Unternehmensleitung • Gestaffelte Übergangsfrist in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße
Sanktionen	• Keine zivilrechtliche Haftung • Hohe Bußgelder und Vergabesperren möglich	• Zivilrechtliche Haftung von Geschäftsführern • Klagen auf Schadenersatz möglich	**Sanktionen durch nationale Aufsichtsbehörden** • namentliche Anprangerung („Naming and Shaming“) • Rücknahme von Waren eines Unternehmens vom Markt • Geldstrafen von bis zu 5% des weltweiten Nettoumsätze • Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Aufträge für Nicht-EU-Unternehmen

Creditreform

Verbote nach Lieferkettengesetz



- **Blau = ILO Konventionen/Soziale Mindeststandards**
- **Blau-Grün = umweltbezogene Verbote mit Einfluss auf Menschenrechte**
- **Grün = umweltbezogene Verbote**
  - **POPs Übereinkommen (persistente organische Schadstoffe)**
  - **Minamata Übereinkommen (Quecksilber)**
  - **Basler Übereinkommen (Abfälle, Entsorgung)**

Creditreform

CREDITREFORM ESG-SERVICES

NACHHALTIGKEIT VON UNTERNEHMEN BEWERTEN

Der Bedarf an ESG-Informationen wächst stetig. Creditreform ESG-Services helfen Ihnen mit passenden Lösungen Transparenz zu schaffen und das nachhaltige Handeln von Unternehmen zu beurteilen.

ESG-BEFRAGUNG ONLINE STARTEN! →

Creditreform

Politik in der Verantwortung

Bundesregierung

Scholz bremst Habeck und Lindner in Steuerdebatte

6. Februar 2024, 9:08 Uhr | Lesezeit: 2 min | 8 Kommentare

Wie soll die Ampelkoalition Unternehmen entlasten? Finanzminister Lindner, Wirtschaftsminister Habeck und Kanzler Scholz (v.l.n.r.) haben da unterschiedliche Vorstellungen. (Foto: FABRIZIO BENSCH/REUTERS)

Was hilft der Wirtschaft?

- Anreize statt Vorschriften und Geldgeschenke
- Keine Industriepolitik! Keine Subventionspolitik!
- Bürokratieabbau, Dokumentationspflichten verringern (Beispiel: LKSG)
- „Staatszange“ lockern > Bürgergeld, Mindestlohn, Abwerben für den öffentlichen Dienst
- Steuererleichterungen (vereinfachte Abschreibungen für Investitionen)
- Zuwanderung in Arbeitsmarkt, nicht in Sozialsysteme

Creditreform

Grundverständnis für (Soziale) Marktwirtschaft?

- **Ricarda Lang** (Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): „Die Soziale Marktwirtschaft beruht auf drei unausgesprochenen Voraussetzungen. Der unbezahlten Arbeit von Frauen, der Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Ausbeutung von großen Teilen der Welt, die bei dem kapitalistischen Glücksversprechen nicht mitbedacht wurden."
- **Lisa Paus** (Bundesfamilienministerin Grüne): „Mit den 5000 Stellen wollen wir von der Holschuld der Bürger zur Bringschuld des Staates kommen."

Fehleinschätzungen im BMWK

- Wir erleben die höchsten Nettoabflüsse von Unternehmenskapital, die es in Deutschland je gab.
- Treffendes Zitat aus der Runde: „Statt darüber zu reden, wie der Kuchen für alle vergrößert werden kann, konzentrieren wir uns derzeit nur noch auf das Verteilen. Zulasten derjenigen, die Wohlstand und Wachstum schaffen."

Kontakt Verband der Vereine Creditreform e.V.
Patrik-Ludwig Hantzsch
Telefon +49 2131 109-172
p.hantzsch@verband.creditreform.de
www.creditreform.de

Creditreform